



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Auß den Sünden eines Christen entstehet Schaden der gantzen
allgemeinen Kirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Rechenschaft bey dem Göttlichen Bericht von den geistlichen &c. 699

entschuldiget seyn / daß er den Vorsatz und die Meynung nit gehabt / daß so vil Sünden bey anderen aus seiner Sünd entstehen solten? nein / sagt der Englische Lehrer; dise Entschuldigung wird nichts gelten; dann er wohl gedencken sollen / das Feuer der Sünd / welches er angezündet / werde weiter umb sich greiffen / und einen schädlichen Brand bey dem Neben-Menschen verursachen / welchen er werde zu verantworten / und zu büßen haben: propter negligentiam considerandi nocumenta, quæ consequi possent, imputantur homini ad poenam mala, quæ eveniunt præter ejus intentionem, si dabat operam rei illicitæ:

Wann einer aus Nachlässigkeit nit bedenckt / was Schaden geschehen kan / so wird ihm wegen diser Nachlässigkeit zugemessen die Schuld an dem Schaden / der auch ohne seinen Vorsatz erfolget / indem er etwas unzulässiges thut. Wir wolten uns da nit länger aufhalten / sondern um Gnad bitten zu unserm Vorhaben / damit wir den erwünschten Zweck und Frucht erlangen mögen. Ihe wisset wohl / daß hierzu das beste Mittel ist die Fürbitt der Allerheiligsten Mutter Gottes: so laßt uns dann sprechen:
Ave MARIA.

Judica Domine nocentes me, expugna impugnantes me, Psal. 34.

Richt / O Herr / die mir Schaden / und streitte wider die / die wider mich streitten. Psal. 34.

Der erste Absatz.

Aus den Sünden eines Christen entsteht Schaden der ganzen allgemeinen Kirch.

5. **U**nter denen unterschiedlichen Nahmen / mit welchen in heiliger Schrift die Natur und Beschaffenheit des erschrecklichen jüngsten Gerichts angedeutet wird / schicket sich derjenige gar wohl zu dem heutigen Vorhaben / welchen der heilige Petrus ihme gibt / indem er es nennet die Zeit der allgemeinen Widergehung: Usque in tempora restitutionis omnium. Dann wann das Widergeben nichts anders ist / als dem rechtmäßigen Herrn dasjenige wider heimstellen / was ihm unrecht abgenommen oder aufgehalten worden / so wird an dem jüngsten Tag / sagt Lorinus, zuvörderst O Herr dem Herrn sein Ehr wider heimgestellt werden / welche jetzt Schaden leydet durch so vil Sünden / die wider sein Göttliche Majestät begangen werden: Restituerunt DEO honor, qui nunc videtur opprimi. Es wird auch den Gerechten wider geben werden der gute Nahm; und der Kirchen ihr Glanz / der jetzt durch die Sünden so sehr verduncklet wird: Es wird letztlich ein Tag seyn der Wider. Erstattung für alle / die unbillich verlegt und beschädiget worden: Tempora restitutionis omnium. Wann der König aller Könige / der höchste Richter der Lebendigen und der Todten / Christus Jesus in dem Thal Josaphat erscheinen / und zu Gericht sitzen wird / da werden alle diejenige mit ihren Klagen hervorkommen / die sich beschwäret befinden / und werden Gerechtigkeit begehren von wegen der Schäden / die ihnen bis auf dieselbe Zeit von den Sünderen seynd zugesügt / und verurtheilt worden. Laßt uns anhören die Klag; dann es ist eben diejenige / mit welcher David Gerechtigkeit begehret in dem 34 Psalmen mit den Worten meines Vorwurfs.
Christl. Wecker. I. Theil.

6. **W**as sagt er dann? Judica Domine nocentes me: Richt O Herr diejenige / die mir Schaden zufügen. Er redet dieses / sagt Hugo Cardinalis, in der Person der Heiligen: Possunt hæc legi in Persona Sanctorum. Durch diejenige / die ihnen Schaden zufügen / werden verstanden die bösen Christen: Nocentes, id est, falsos Christianos, quimores auferre conantur. Es seynd die falsche Christen / die sie umb die Tugend zubringen trachten. So richte dann / O Herr / dise Sünder / begehre von ihnen Rechenschaft wegen zugesügten Schaden / ergreiffe die Waffen des Eyfers für dein eigne Ehr / ziehe aus das Schwert deines gerechten Zorns / den du so lang hast ingehalten; effunde framteam; id est, wie Hugo sagt / distinctionem judicii. Mache dermahleinst ein End dem Handel / der so lang gedauert / und fälle das Urtheil wider diejenige / die deiner Ehr / deiner Kirch / uns / und der ganzen Welt / so schädlich gewest seynd: Conclude aduersus eos, qui persequuntur me: Schliesse wider diejenige / die uns verfolgen: dieses Wort / Conclude, Schliesse / hat einen sonderbaren geheimen Verstand / sagt Hugo: es ist so vil / als: mache eine Schluß-Red / in welcher der Vorsatz ihr vorherganges Lebens / der Schluß aber die ewige Verdambnuß ist / die sie verdient haben durch so vil verursachten Schaden: Conclude; id est, ostende eis Conclusionem, quam facies in judicio, dicens: Ite maledicti in ignem æternum. Weiters / Conclude, Schliesse / das ist / überweise sie mit dem stärcksten Beweiß der scharpffen Untersuchung / und strengen Rechenschaft in deinem Gericht. Conclude, schliesse / das ist / zeige und beweise ihnen / was
Ettt 2

Hugo Card. in Psal. 34.

Aa. 7.

Lorin. in Aa. 3.

Schaden sie durch ihre Sünden verursacht haben / mit allem bey Lebenszeiten / sondern auch nach ihrem Todt bis auf diesen Tag. Nun wollen wir den Anfang machen / und insonderheit vernehmen / was das für Schäden seynd / über welche so schwere Klagen geführt werden : und weilien dieselbige theils geistliche / und theils leibliche Schäden seynd / so wollen wir Klarheit halber heut von den geistlichen Schäden handeln / und die andere auf ein anderemahl spahren. Wohlhan / mercket auf; dann die jenige / so unbillich beschädiget worden / kommen herbey mit ihren Klagen.

7. Erstlich tritt herein die heilige Catholische Kirch / und beklaget sich wegen des Schadens / den sie von denen Sündern erlitten hat. *Judicia Domine nocentes me: Richte O Herr* (sagt sie) diejenige / die mir geschadet. Ihr wisset / daß die Kirch Gottes auf Erden nichts anders ist / als die Versammlung der Christgläubigen / in einem Tauff / in einem Glauben / in einem Gehorsamb / unter einem Haupt / und obristen Hirten / der da ist Christus / und sein Stadthalter auf Erden / der Römische Pabst. Diese Kirch ist die Arch / welche durch jene des Noë bedeutet worden / (sagt der heilige Hieronymus / und der heilige Augustinus) darinnen diejenige / die aussonderbahrer Gnad von Gott hineingeführt werden / frey seynd von dem Sündfluß der Irthumben. Sie ist das Haus der Rohab / (sagt Origenes) in welchem allein Heyl und Rettung zu finden ist / und außser welchem als zu G und gehet. Noch besser wird erklärt / was die Kirch seye / durch die Gleichnuß mit einem Kriegs-Heer / und mit einem vollkommen menschlichen Leib. Die erste Gleichnuß wird gefunden in den hohen Liedern / allwo die Kirch verglichen wird mit einem wohlgeordneten erschrecklichen Kriegs-Heer / wie dann die Kirch der Hölle selbst erschrecklich ist: *Terribilis*, ut *Castrorum acies ordinata*. Es ist außser Zweiffels / daß der Sieg großen Theils hanget an der guten Ordnung in einem Kriegs-Heer / da ein jeder sein Orth / und eignen Platz hat / den er halten und bestehen muß / der Hauptmann den seinen / der Fendrich den seinen / der Vater / Officier / und der gemeine Soldat den seinen / in solcher guten Anstalt / daß je einer dem anderen beysehret / und mit gesambter Hand die Siegfeschten. Eben also ist die Kirch den höllischen Geistern alsdann erschrecklich / sagt der heilige Gregorius / wann die Glaubige wohl vereinigt seynd / und ein jeder bey seiner Stell bleibt / und seinem Stand und Beruf nachkombt; wann der Ober wachthar / der Unterthan gehorsamb / und der Reiche freigebig ist mit Almosen geben; wann einer dem anderen ein gutes Exempel gibt / und hülfliche Hand reicht wider den Feind / denselben obzuslegen: *si enim pacem tenet*, *terribilis horribus est*. Wann alles einig ist / und ein jeder sein Ampt beobachtet / so ist die Kirch

Hier. l. 4.
adv. Jovin.
S. August.
l. 15. de Ci-
vit. c. 26.

Cant. 6.

S. Greg. in
6. Cantic.

denen Feinden erschrecklich. O daß die ein so wohl geordnetes Kriegs-Heer sey und erhalte! Aber was geschicht / wann die Christgläubige übel leben / und wer sündiget / der verliert schon seine Ordnung / wo er streiten solt / da schloßft er / wird das Kriegs-Heer gestört / in Unordnung; der Feind wird in Unordnung. Also sagt Alberus Magnus: *toribus nocet peccatum*, pro eo quod *illorum contra Dæmones minus peccatum peccatum perpetrat*. Sünd der Christlichen Kirch / Sünd entsteht.

Die Kirch wird auch verachtet / menschlichen Leib / wie von dem Apostolo an mehr Orten geschicht: *corpus sumus in Christo* / wie auch in Christo. In diesem geistlichen Leib / Inchinus / seynd die Predicanten die die Augen / die Prediger seynd die die Fürsten seynd die Schützen / leuth seynd die Armb / die Händ / die Arme der Bauch / die der Magen / der die Speiß für die Bedencket jetzt / was die Glieder gefunden Leib für ein gute Vertheil tereinander haben / wie aneinander sorgfältig sie für einander seynd / Apostel sagt: *Sollicita sunt in unum* / wer siset aber nit / wann ein Glied wie schädlich es auch den anderen seye? Eben dieses findet sich auch in dem Leib der Kirchen: durch die Irthumben einigen leidet die ganze Kirch / sagt Chrylostomus: *Unius peccato laceratur univeta*. Wann der Predicator Irthümer sündiget / und wider sein Ampt handelt / so seynd die Augen verlegt / Inchinus / woraus vil Uebel entsteht: *latus transgreditur*, *oculus vulneratur* / diget der Prediger / und that er nit / so ist die Zung gelähmet / wonn get / daß das Volk die Irthümer und nit mehret. Lebt der Predicator Irthumlich / so ist der Magen krank / und folgt / daß alle Glieder schwach werden. der heilige Chrylostomus sagt: *Si Sacerdos sanus fuerit*, *totum corpus validum est* / rem dissipatus fuerit / *totum corpus infirmum est*: Wann der Magen gut ist / so ist der Leib stark; ist aber der Magen Irthumlich / so ist der ganze Leib schwach. Ein jeder anderer / er seye / wer er wold / nach dem Fuß verlegt ist / nach Unterscheid der Glieder in diesem geistlichen Leib / welcher Irthum große Ungelegenheit leidet: *peccato Ecclesia laceratur univeta*.

301